



Wien, am 05.05.2015

**#openschoool** - ein fliegendes Klassenzimmer für eine neue nachbarschaftliche Bildungskultur

Im Auftrag vom MAK Wien und der Ausstellung 2051: Smart Life in the City, will das Experiment #openschoool (mit drei O's) ermutigen, das Thema Bildung aktiv mitzugestalten: In der Schule der Zukunft wird Wissen nicht mehr von einem Lehrenden vermittelt, sondern Beziehungen zwischen Menschen - Expert/innen, Wissbegierigen, Freund/innen und Nachbar/innen - geschaffen.

Das Jahr 2051: Jede/r kann was, jede/r weiß was. Die Informationen sind mit dem Internet bereits allgegenwärtig. In der Schule der Zukunft gibt es keine Klassen, keine Trennung zwischen Lehrenden und Lernenden, sowie keinen Lehrplan. Die Schule der Zukunft hat keinen festen Standort. Jeder/ kann überall lehren und lernen. Grundlage sind Beziehungen. Deshalb ist die Stärkung der Nachbarschaft ein zentrales Element.

In der #openschoool-Crowd rund um Van Bo Le-Mentzel und Jakob Listabarth kann jede/r mitmachen und die mobile Mini-Schule gestalten.

Das Kick-off Event findet am 16.05.2015 zwischen 13 und 16 Uhr im MAK Forum, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Stubenring 5, 1010 Wien, statt. Der Startschuss zum Bau der mobilen Mini-Schule fällt während der Eröffnung der Vienna Biennale am 11.06.2015 ebendort.

## **Die Initiatoren**

**Van Bo Le-Mentzel** (38) ist Architekt in Berlin und Gastprofessor an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Als ehemaliger Flüchtling beschäftigt sich Van Bo verstärkt mit den Themen Partizipation und Gerechtigkeit, aber auch mit deutschem Design und Open Source. Van Bo ist der Erfinder des One-Sqm-House und neben der Bildungskonferenz #dclass auch Begründer des Hamburger Bildungsprojektes Open Academy Of The Fine Hearts.

Die #openschoool basiert auf dem Crowducation-Lehransatz von Van Bo. Es ist eine Wortkreation aus Crowd (Menschenmenge) und Education (Bildung).



**Jakob Listabarth** (21) ist Grafikstudent und stammt aus einer Lehrerfamilie. Er gehört der Generation Y an, die dem Bildungssystem und institutionell erworbenem Wissen kritisch gegenübersteht.

Auf Van Bo traf er bei der #dclass, für die er das Erscheinungsbild und die Website entwarf. Gemeinsam wollen sie nun ihre eigene Schule bauen.

### **Das Konzept**

Die #openschoool ist ein Nachbarschaftstreff, der mit temporärer Architektur an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen aufgebaut werden kann. Dort, wo die #openschoool ihr Lager aufschlägt, können Menschen gemeinsam lachen und weinen, lieben und streiten, bauen und reparieren, gründen und scheitern, kochen und essen, tanzen und trainieren, gärtnern und pflegen, spielen und faulenzen – kurz: lernen.

Die #openschoool ist alles andere als elitär. Sie ist frei, ergebnisoffen und baut auf gute nachbarschaftliche Beziehungen. Kernelement dieser Lernform sind regelmäßige Veranstaltungen namens Speakout Mondays, bei denen Persönlichkeiten, Nachbar/innen und Spezialist/innen Vorlesungen halten.

Wichtig ist den Initiatoren der gemeinsame Gestaltungsprozess. Deshalb gibt es keine strengen gestalterischen Vorgaben. Die #openschoool entsteht gemeinsam mit Nachbar/innen für Nachbar/innen und soll als Experiment verstanden werden. Ob es glückt, kann man nicht sagen, doch sicher ist: Van Bo Le-Mentzel und Jakob Listabarth ermutigen mit ihrem Experiment, Bildung aktiv mitzugestalten.

### **Kontakt**

[presse@openschoool.org](mailto:presse@openschoool.org)

<http://www.openschoool.org/>

<https://www.facebook.com/openschoool.org>

Van Bo Le-Mentzel

004915115675026

Jakob Listabarth

00436802347920